

Am 09.04.1945 wurde Dietrich Bonhoeffer im Konzentrationslager Flossenbürg von den Nationalsozialisten ermordet.

Aus seinem kurzen Leben, er war erst 39 Jahre alt, ist uns ein umfangreiches theologisches Werk hinterlassen.

Natürlich und nicht zuletzt hat der große Theologe seine Gedanken über die Passions- und die folgende Osterzeit aufgeschrieben.



Unser Gemeindebrief erscheint gerade in dieser Zeit, und vielleicht ist es gut, jetzt nicht nur an Osterhasen und Eier in vielen Variationen zu denken, sondern auch wieder aufmerksam zu machen auf den Ursprung dieser ‚Festzeit‘.

Dabei hilft uns eine Überlegung Bonhoeffers:

„Nicht um einen Kampf von Dunkel und Licht handelt es sich Ostern, sondern um den Kampf der schuldigen Menschheit gegen die göttliche Liebe; einen Kampf, in dem Gott zu unterliegen scheint am Karfreitag und in dem er gerade, indem er unterliegt, siegt – an Ostern.“

Gehen wir also bewusst durch die Passionszeit – und rufen wir an Ostern fröhlich und dankbar:

„Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!“

Ihre
Evangelische Kirchengemeinde
St. Reinoldi Dortmund



KLEE



BLATT

Ein Gruß der Evangelischen Kirchengemeinde St. Reinoldi Dortmund
OSTERN 2016



2 Inhalt

Inhalt/Impressum.....	1	ObdachlosenKaffee.....	24
Grußwort.....	2	Reformationsjubiläum.....	26
Andacht.....	3	Der Bachchor.....	28
Von Personen.....	5	Spendenaufruf.....	30
Das Ziel in den Blick nehmen	10	Veranstaltungen.....	31
Reinoldi im Rückblick.....	12	Angebote für Erwachsene.....	32
Drei neue Dörfer.....	14	Angebote für Senioren.....	33
Das Ludwig-Steil-Haus.....	16	Kirchenmusik & Konzerte	35
Karfreitag – Ostern.....	18	Angebote für Kinder-/Jugend	36
Gottesdienste im März.....	20	Kontakte.....	39
Gottesdienste April/Mai.....	22	Letzte Seite.....	40

IMPRESSUM

„Kleeblatt“ Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde St. Reinoldi,
Ausgabe 27, Passion/Ostern 2016
Redaktion: der Öffentlichkeitsausschuss der Ev. Kirchengemeinde
St. Reinoldi (redaktion@reinoldi-do.de)
V.i.S.d.P.: Ulrich Dröge, Vorsitzender des Öffentlichkeitsausschusses
Layout : Christa Guthof
Lektorat: Jochen Fischer
Druck: Druckerei Frank Thiemann
Auflage: 12.000 Exemplare
Bilder: privat, gemeindebrief.de, RN Foto Schaper/Barz
Titelseite: Trauernde Marien, Johannes und Longinus, Figurengruppe
aus dem Hochaltar der St. Reinoldi-Kirche dargestellt in der
U-Bahn Station „Reinoldikirche“

Dank an alle Inserenten!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die klagenden und weinenden Frauen unter dem Kreuz Jesu, wie sie auf dem Hochaltar unserer St. Reinoldi-Kirche dargestellt sind, erinnern an die vielen klagenden und weinenden Menschen, die jetzt wieder das Tagesgeschehen beherrschen. Dass Gott in Jesus Christus am Kreuz den Tod überwunden hat und das Leben am Ende den Sieg behält, davon werden wir zu Ostern in unseren Gottesdiensten wieder hören. Eine Botschaft, die ermutigt, gegen Tod und Elend aufzustehen.

„Das Kreuz“, das Erkennungszeichen der Christen, davon werden Sie in dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefes lesen können. Eine Gemeinde wird von Menschen gestaltet. Manche Gesichter prägen schon eine lange Zeit unsere Arbeit und wir wollen dafür danken. Natürlich halten wir auch Rückschau und stellen Ihnen unsere Veranstaltungen im Frühjahr vor. Aus den umfangreichen Angeboten unserer Gemeinde wird sicherlich auch Ihnen das eine oder andere gefallen. Schauen Sie doch einfach mal bei uns herein – wir freuen uns auf Sie.

Für eine gesegnete Passions- und Osterzeit

Ihr Pfarrer Ulrich Dröge

Vorsitzender des Öffentlichkeitsausschusses



Susanne Wolf

Bestattungen

für Dortmund



Am Gottesacker 52 • 44143 Do.
Asselner Hellweg 121 • 44319 Do.



0231 562293-33

24 Stunden - jeden Tag erreichbar!

www.fuer-dortmund.de



Martin Struck

Friedhofsgärtner

für Dortmund



Friedhofsgärtner Dortmund eG
Treuhandstelle für Dauergrabpflege
Am Gottesacker 52 - 44143 Dortmund



0231 562293-0

Grabpflege - Neuanlagen - Vorsorge

Ausstellung und Beratung rund um effektive Heiz-,
Lüftungs-, Kühl- und Energieerzeugungstechnik in Dortmund!*

*präsentiert von Wilbrand Haustechnik

Solartechnik

Photovoltaik

Brennwerttechnik

BHKW-Technik

www.ezdo.de | energiezentrum dortmund
zinkhüttenweg 10 | 44143 Dortmund | tel: 0231.222 4567-0



„Ich hab’s im Kreuz“, sagen wir, wenn wir unter der ‚Volkskrankheit Nr. 1‘, unter Rückenschmerzen leiden. Unsere Wirbelsäule hält schließlich unseren Körper zusammen. Und

wenn sie Schaden nimmt, ist das meist recht schmerzhaft. Ja, es ist ein Kreuz mit dem Kreuz. Mit dem „Kreuz“ verbinden wir seit je her schlimmes Leiden und Tod.

Kreuze finden wir in Kirchen und unterwegs auf Friedhöfen, an Wegkreuzungen, am Straßenrand. Sie erinnern uns an die Vergänglichkeit unseres Lebens und an das Leiden Jesu.

Schon in den ersten christlichen Gemeinden haben sich die Menschen mit dem Kreuz als Symbol ihres Glaubens auseinandergesetzt; denn es war ja ein Symbol des Anstoßes. Dieses Hinrichtungsmittel als Zeichen des christlichen Glaubens war für viele von ihnen einfach skandalös. So wollten sie sich lieber auf das neue Leben konzentrieren, das Gott im Ostergeschehen in der Auferstehung Jesu Christi geschenkt hatte, wollten sich daran freuen und zum Glauben ermutigen lassen.

Aber zum Leben gehört beides: Wege durch Schmerzen und Wege der Freude.

Und das Kreuz zeigt auch beides: In ihm sehen wir den gekreuzigten, lei-

denden Jesus ebenso wie den Christus, dem Gott durch dieses Leiden und die Auferstehung von den Toten eine besondere Bedeutung verliehen hat: so groß ist Gott, dass er Leiden und Tod auf sich nimmt und den Neuanfang mit Ostern schenkt.

Wir gehen in diesen Wochen wieder auf die Passionszeit und auf Ostern zu. Wir gehen den Leidensweg Jesu in den Texten und Liedern der Gottesdienste nach und blicken zugleich auf die vielen Orte menschlichen Leidens in unserer Welt, haben die Bilder der verzweifelten Flüchtlinge, die auf dem Meer um ihr Leben ringen, vor Augen und tragen wie diese die Hoffnung in uns, dass sie gerettet werden und ein neues Leben in Sicherheit finden.

Wir leiden mit den Opfern des Terrors und ihren Angehörigen und wünschen uns, dass die Gewalt in der Welt endlich ein Ende findet.

Wir sehen uns selbst, unsere Schmerzen, die uns quälen, unsere Not, mit der wir manchmal kämpfen, unsere Ängste, unter denen wir leiden und spüren, wie gut es tut, wenn andere dies wahrnehmen und sich uns an die Seite stellen und zum Leben ermutigen. Passion und Ostern – Kreuz und Auferstehung – Vergänglichkeit und neues Leben sind untrennbar miteinander verbunden.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, dass Sie in allem, was Ihnen auferlegt ist, den Lebensmut behalten und sich freuen können auf das große Fest, auf das wir zugehen. Frohe Ostern!

4 GANZ BESONDERE HALTESTELLEN!



DROOTE APOTHEKE IN DER DROOTE

Droote 50 · Telefon 23 08 23

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 7:30 - 18:30 Uhr

zusätzl. Do. 7:30 - 19:00 Uhr

Samstag 8:30 - 13:00 Uhr

SCHARNHORST ZENTRUM

APOTHEKE IM EKS

Gleiwitzstraße 273 · Telefon 23 13 58

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8:00 - 19:00 Uhr

Samstag 8:30 - 15:00 Uhr



STADTGARTEN

APOTHEKE AM HANSAPLATZ

Wißstraße 7 · Telefon 52 29 96

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8:00 - 18:30 Uhr

Samstag 10:00 - 15:00 Uhr



REINOLDIKIRCHE

ADLER APOTHEKE

Markt 4 · Telefon 57 26 21

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8:00 - 21:00 Uhr

Samstag 9:00 - 21:00 Uhr



AUSBÜTTELS

mehr als eine Apotheke

www.ausbuetfels.de

Geboren und aufgewachsen ist Ulrich Dröge in Wanne-Eickel. Seinen Wunsch Theologie auf Pfarramt zu studieren, verfolgte er zuerst an der Ruhruniversität Bochum. Göttingen schloss sich als Studienort an, bevor er zur Examensvorbereitung nach Bochum zurückkehrte. Nach dem erfolgreichen ersten kirchlichen Examen ging er ins Vikariat in der Evangelischen Melancthon Kirchengemeinde Dortmund unter Pfarrer Hartmut Neumann. Dort muss es ihm sehr gut gefallen haben, da er nach seinem zweijährigen Hilfsdienst in Watten-scheidt-Höntrop am 09.04.1986 in seine Vikariatsgemeinde zurückkehrte.

Das Presbyterium wählte ihn in die 1. Pfarrstelle, in die er vor 30 Jahren am 04.05.1986 eingeführt wurde. Auch seine Ordination fand in diesem Gottesdienst statt. Im Laufe



der Jahre erlebte und gestaltete er die Fusion der Melancthon-, Reinoldi-, Apostel- und Heliandgemeinden zur Evangelischen Kirchengemeinde St. Reinoldi Dortmund. Diese große Gemeinde hat mit ihm nicht nur einen pointierten Prediger vorzuweisen, sondern auch einen gut strukturierten Vordenker, der seine Fähigkeiten gewinnbringend vor Ort und lange Jahre auch im Kirchenkreis eingebracht hat.

Dafür vielen Dank.

**Mitnehmen können wir nichts
auf unserem letzten Weg.**

Aber wir können unseren Lieben
eine ganze Menge mitgeben:
das Gefühl, sich richtig
verabschiedet zu haben.
Bestattungsvorsorge -
für einen Abschied
mit Herz und Verstand.



Vorsorge - Eine Sorge weniger

Partner der Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG



Bestattungen Stöber

www.bestattungen-stoerber.de

Chemnitz Straße 18, Dortmund Tel. 52 76 48



Man kann es kaum glauben: Seit zwanzig Jahren ist Sabine Wenkstern hauptamtliche Jugendmitarbeiterin im Gefüge der Mitarbeiterschaft unserer Gemeinde. Mitfinanziert von der Stadt Dortmund, konnte die damalige Melancthon-Gemeinde eine hauptamtliche Stelle für den Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen errichten. Die vie-

len Umstrukturierungen in der Gemeinde hat Sabine Wenkstern mitgeprägt und mitgetragen. Das Jugendhaus in der Karl-Lücking-Straße ist mit ihrem Geist und ihrem Engagement ein Haus der offenen Tür geworden und fester Ort der Jugendarbeit im Bezirk. Unzählige Kinderfreizeiten, Feste mit Kindern und Jugendlichen, Veranstaltungen und Projekte, Begleitung der Konfirmanden – all das füllt sie mit großer Souveränität. Im Laufe der Zeit hat sie eine kirchliche Zusatzausbildung gemacht und darf sich seitdem auch Diakonin nennen.

Für ihren Dienst in unserer Gemeinde bedanken wir uns sehr und hoffen auf weitere gute Jahre.

Vorher schon an nachher denken!

Mit dem Allianz BestattungsSchutzbrief lebt es sich leichter. Denn damit sichern Sie sich schon heute die Finanzierung und verwirklichen Ihre ganz persönlichen Vorstellungen. Ich berate Sie gern.



Björn Kretschmer

Allianz Hauptvertretung
Poststraße 4, 58239 Schwerte
bjoern.kretschmer@allianz.de
www.bk-allianz.de

Tel. 0 23 04.1 21 18
Fax 0 23 04.2 11 06

10 Jahre Klaus Eldert Müller von Ulrich Dröge

Seit zehn Jahren ist Klaus Eldert Müller an der Stadtkirche St. Reinoldi als Kantor tätig. Eng mit unserer Gemeinde verbunden, gratulieren wir ganz herzlich. Klaus Eldert Müller ist ein umtriebiger und hoch anerkannter Musiker. Immer bereichert seine Musik die Gottesdienste und Konzerte in der St. Reinoldi-Kirche.

Mit dem Bachchor, der Seniorenkantorei und der Kinder- und Jugendkantorei werden immer wieder besondere musikalische Leckerbissen dargeboten.

Aber auch im Kindergarten kann er die Kinder für Musik und Lieder begeistern. Wenn man mit ihm über Musik spricht, dann spürt man schnell seine Begeisterung und seine Liebe zur Musik. Immer



wieder ist er zu spontanen Aktionen bereit, immer wieder überrascht er mit wunderbaren Improvisationen auf der Orgel. Ausgerechnet diese Orgel, die ein Sorgenkind in Reinoldi ist.

Aber die Chancen stehen nicht schlecht, dass hier in einigen Jahren eine neue Orgel von Klaus Eldert Müller gespielt werden kann – so lange dürfen wir hoffentlich mit ihm in Dortmund rechnen.

10 Jahre Natalja Lwowski von Leona Holler

Ihr 10-jähriges Dienstjubiläum feiert am 01.03. unsere Organistin Natalja Lwowski. Vor allem im Bezirk Apostel ist die Musikerin, die Klavier an der Musikhochschule in Kiew studiert hat, bekannt und beliebt als gute Organistin und herzliche und engagierte Mitarbeiterin.

Vor allem ihre Darbietungen am Klavier bereichern sowohl Gottesdienste als auch Trauungen und Trauerfeiern. Nicht umsonst ist die gebürtige Russin mehrfache Preisträgerin verschiedener Klavierwettbewerbe.



Wir freuen uns, sie als Mitarbeiterin bei uns zu wissen und wünschen ihr alles Gute – auch für die nächsten Jahre.



Neujahrsempfang der Evangelischen Kirchengemeinde St. Reinoldi

Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes. (Lukas 9,62)

Ein Bild aus der Landwirtschaft. Kein typisches Bild für Dortmund, aber vielleicht auch für Stadtmenschen einleuchtend. Wer ein Feld pflügt, muss nach vorne sehen, das Ziel vor Augen haben. Er darf sich nicht umdrehen, soll nicht im Gestern leben. Er muss den Horizont im Blick behalten, denn wendet er sich um, verzieht er den Pflug und die Furchen werden krumm und schief. Jesus bezieht diesen Satz auf das Reich Gottes und ich glaube, wir als Kirche dürfen uns „diesen Schuh anziehen“. Wenn wir im Gestern leben und uns immer nur mit dem beschäftigen, was mal war und was vielleicht nun nicht mehr ist, dann werden unsere Furchen schief. Dann erkennen wir die Herausforderungen und Möglichkeiten der Gegenwart vielleicht nicht und

können nicht mitarbeiten am Reich Gottes.

Unauffhaltsam scheint auch bei uns der Pflug nach vorne zu ziehen, wenn ich die Statistik für unsere Gemeinde sehe. Im Jahr 2015 gab es 99 Taufen, 77 Konfirmationen, 28 Trauungen und 199 Beerdigungen. Wir haben gut 350 Gottesdienste in unseren Kirchen, den Kindergärten, Schulen und Seniorenheimen gefeiert und rund 100 Mal haben sich Menschen zum Abendmahl um den Tisch des Herrn versammelt. Es macht den Eindruck, dass immer irgendjemand irgendetwas tut. Unauffhaltsam.

Die einzige Ausnahme scheint der Neujahrsempfang zu sein. An diesem Tag – einmal im Jahr – halten wir den Pflug an, um uns bei unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern zu bedanken, um gemeinsam zu feiern. An diesem Tag blicken wir ganz bewusst zurück auf das vergangene Jahr: 2015 war ein Jahr großer Veränderungen in unserer Gemeinde: Pfarrer Hartmut Neumann ist in den Ruhestand gegangen. Er fehlt nicht nur mit seiner Arbeitskraft, sondern auch mit seinen Ideen und seinem Tatendrang. Wir mussten uns alle und die Gemeinde neu sortieren. Und ich habe das Gefühl wir sind damit noch nicht fertig. Dann ging für alle überraschend Pfarrerin Heidi Häußler aus privaten Gründen in den Ruhestand.

Auch sie fehlt uns. Und wir haben eine neue Kraft hinzubekommen: Pfarrer Jens Giesler hilft, wo er kann, das ist oft und sehr gut. Das, was in der Pfarrerschaft zu beobachten war, hat sich auch in vielen Gruppen und Kreisen abgespielt: Manche Leitung hat ihr Amt abgegeben. Es wurden Nachfolgerinnen und Nachfolger gesucht und manchmal auch gefunden.

Die Bücherei zog nach Jakobus um und das Repair-Café ging an den Start. Und das ist sicherlich nicht alles, was sich getan hat im Jahr 2015.



An diesem Tag blicken wir auch nach vorne, um zu sehen, was da kommt: Auch im Presbyterium wird sich etwas verändern. Es sind Wahlen. Am 14.02. werden Sie, die Menschen unserer Gemeinde, wählen, wer in Zukunft bei uns die Hand an den Pflug legt. Es gibt nicht viele Gemeinden in Westfalen, die wählen können. Wir dürfen es. Es haben sich 23 Kandidatinnen und Kandidaten für 18 Presbyterstellen gefunden, die sagen, wir wollen mitdenken, handeln, verändern und Verantwortung tragen. Das freut uns sehr.

Und mit dieser guten Aussicht können wir uns auf den Weg machen in das Jahr 2016.



Apotheker Achim Eidt e. K., Kaiserstr. 97, 44135 Dortmund, Tel. (0231) 52 25 03
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 08.00 - 13.30 Uhr und 14.30 - 18.30 Uhr, Sa. 08.30 - 13.00 Uhr
gut beraten - gut betreut

Die Jakobuskirche war "wie verwandelt"...

12

...durch bunte Beleuchtung. Die Gemeinde hatte eingeladen zu einem Benefizkonzert zugunsten des Hospizes am Ostpark.

Am Samstag, dem 14.11.2015, einen Tag nach den furchtbaren Terroranschlägen in Paris, fiel es Pfarrerin Holler sichtlich schwer Worte zur Begrüßung zu finden.

Nach einer Schweigeminute begann die Gruppe "Colourflow" mit dem Lied "Crying in the Rain" von den Everly Brothers. „Das ging regelrecht unter die Haut“ und bescherte vielen Besuchern einen unvergesslichen Musikabend.



Benefizkonzert für die Flüchtlinge in unserer Nachbarschaft

Schon eine Woche später luden wir in die Melanchthon-Kirche ein. Dort versüßte ein klassisches Konzert den Besuchern einen Samstagnachmittag.

Laut Aussage der Musiker „eignet sich die Melanchthonkirche dafür ausserordentlich gut.“

V. Plum (Violine), B. Welpmann (Oboe, Blockflöten), E. Matz (Violoncello) und B. Aufmkolk (Cembalo, Orgelpositiv) spielten Stücke von Giovanni Battista Fontana, Pierre Prowo, Vivaldi u.v.m.

Bedanken möchten wir uns bei allen Musikern und für die großzügigen Spenden.



Alle zwei Jahre wieder kommt der Winter...

...Markt in den Kindergarten St. Reinoldi am Heiligen Weg in Dortmund. So auch am 20.11.2015. In gemütlicher Atmosphäre konnten die kleinen und großen Besucher bei vorweihnachtlichen Leckereien und warmen Getränken einen wunderschönen Nachmittag mit guten Gesprächen und Spielen im Kindergarten verbringen. Stolze Eltern und Großeltern kauften selbstgebastelte Weihnachtsdekorationen der Kinder, die später das heimische Fest erhellten.

„Offene Kirche zu Silvester trifft den Nerv“

Das war eine Überschrift in den Ruhr-Nachrichten vom 02.01.2016.

Zum siebzehnten Mal hatten Christa Schaaf, Marianne Großpietsch und ein großes Team zur Silvesternacht in der St. Reinoldi-Kirche eingeladen. Viele Stunden der gemeinsamen Vorbereitung gehen diesem Abend voran. Neben Essen und Trinken stehen Musik und nachdenkliche Texte auf dem Programm. In diesem Jahr waren es besonders Texte, die die Ängste der Menschen angesichts der aktuellen politischen Situation aufnahmen. Das Spektrum der Besucher reicht vom Obdachlosen bis hin zum Manager. „Um Mitternacht liegen sich zuvor Fremde in den Armen, wünschen sich ein frohes



Neues Jahr und alles Gute“ - so in den Ruhr-Nachrichten. Die Spenden des Abends werden an die Shanti-Leprahilfe weitergegeben, mit der Christa Schaaf und Marianne Großpietsch eng verbunden sind.

Eine schöne Tradition, die es hoffentlich noch lange geben wird.

L'OCCITANE
EN PROVENCE

Die
schönsten
Duft-
Kreationen

aus Süd-
Frankreich

Ihr Paradies der schönen Düfte.

Wigger

Kaiserstraße 100
44135 Dortmund
Tel.: 02 31 / 52 49 62

www.parfumerie-wigger.de

Eigentlich schon immer war der Stadtteil Innenstadt-Ost ein bevorzugtes Wohngebiet, anfangs besonders für die Mitarbeiter von Industrieanlagen (Zeche Düsseldorf u.a.), später als Sitz der Dortmunder Gerichtsbarkeit und des Landesoberbergamtes. Besondere Schwerpunkte bildeten die beiden Bahnhöfe, der Ost- und der Südbahnhof, die beide noch lange nach dem Ende des 2. Weltkrieges in Betrieb waren. Beide Großgelände wurden dann von der Bahn nicht mehr benötigt und verkamen zusehends. Jahre lang haben Bahn und ihre Vermarktungstochter Aurelis ihre Stiefkinder nicht liebevoll behandelt, wollten sie aber auch nicht zur Vermarktung freigeben.

Aber dann - nun ja - gut Ding will Weile haben! Viele Jahre der Planung dauerte es, bis wir jetzt drei Wohnbaugebiete in der Bauphase oder in der konkreten Bauvorbereitung sehen können, teilweise auch schon mit bewohnten Häusern. Von der Klönnestraße aus sehen wir das „CityQuartier Ost“ mit Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen wachsen. Viele davon sind bereits bewohnt.



Dem schließt sich zur Stadtmitte das „Hanseviertel“ an. Ein anderer Bauträger baut dort entlang der Bremer Straße und weiter in Richtung Norden mächtige Wohnblöcke und Reihenhäuser.



Die Älteren unter unseren Lesern werden sich erinnern, dass dort früher die Westfälische Rundschau gedruckt und das Gebäude später als Diskothek genutzt wurde. Alles Vergangenheit; dort entstehen jetzt Komfortwohnungen mit Tiefgaragen und Holzfußböden. Bis 2018 soll alles fertig sein.

Und ein weiteres Viertel – wie viele „Viertel“ hat eigentlich eine Stadt? – wird auf dem Gelände des ehemaligen Südbahnhofs entstehen: das „Kronprinzenviertel“. Ein schöner Name, wobei die Bewohner der Kronprinzenstraße schon Wert darauf legen, möglichst wenig mit der Bebauung des acht Hektar großen Areals belastet zu werden. Aber auch hier war die Planungszeit schon lang: Schon Ende des vorigen Jahrtausends gab es Planungen, Zeichnungen, Bürgeranhörungen und Ratsbeschlüsse. Jetzt wird es aktuell, der erste Bauträger vom Ostbahnhof hat das Gelände

gekauft, die Planungen sind im Endstadium und kürzlich wurde begonnen, den Platz zu roden. Die Anwohner hoffen, dass die Zusagen zum Erhalt des Grüngürtels zwischen Alt- und Neubebauung und die Zufahrt zum Viertel nur über die Ladestraße am Hochhaus tatsächlich eingehalten werden!



Drei neue Dörfer in unserem Gemeindegebiet; neues Leben im Stadtteil – wir heißen die Neuostler natürlich herzlich willkommen und laden sie gern ein, sich auch mal bei uns zu melden!

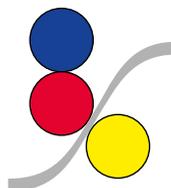


Unsere Türen stehen ihnen offen!

Druckerei Frank Thiemann

44143 DORTMUND
Kaiserstraße 173

Telefon (02 31) 59 42 29
Telefax (02 31) 56 17 64
E-Mail: info@druckerei-thiemann.de



Als mittelständischer Druckereibetrieb realisieren wir seit mehreren Generationen technisch kompetent mit hoch entwickeltem Equipment die Drucksachen aller Art für unsere Kunden.

Unser Unternehmensziel ist es einerseits, den traditionellen Druckereibetrieb zu erhalten, andererseits modernste Druck- und Medientechnik zur Anwendung zu bringen. Dieses Ziel verfolgen wir als Geschäftsleitung gemeinsam mit einem hoch motivierten Mitarbeiterteam, das sein professionelles Wissen individuell zum Nutzen unserer Auftraggeber einsetzt.

Wir widmen unsere Aufmerksamkeit vorrangig dem Aufbau und der Pflege partnerschaftlicher, von gegenseitigem Vertrauen geprägter Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden.



Im Stadtteil Gartenstadt befindet sich eine der vielen diakonischen Einrichtungen in Dortmund: Das Ludwigs-Steil-Haus.

Mit der Namensgebung für das Haus wurde bei der Gründung einer der bedeutendsten westfälischen Persönlichkeiten der bekennenden Kirche gedacht. Der Pfarrer Ludwig Steil starb am 17.01.1945 im Konzentrationslager in Dachau. Verhaftet wurde er von der Gestapo nach einem Vortrag zu dem Thema: „Schweig Gott im Krieg?“ Nach Gefängnisaufenthalt in Dortmund und Herne erfolgte die Deportation nach Dachau.

Anfangs als Lehrlingsheim konzipiert, war das Haus später zeitweise eine Einrichtung zur Frühförderung

von behinderten Kindern und eine Bleibe für psychisch Kranke im Rahmen betreuten Wohnens.

Nach einem Umbau wird das Haus seit 1999 als „soziotherapeutisches Wohnhaus für mehrfach behinderte Frauen und Männer genutzt, deren Fähigkeiten zur selbständigen Lebensführung nach langjähriger Abhängigkeitserkrankung stark eingeschränkt ist und die ohne unterstützende Maßnahmen nicht abstinent leben können“.

Die Einrichtung des Diakonischen Werks bietet in offener stationärer Form behindertengerechte Wohngruppen und Einzelwohnungen sowie auch eine im Bedarfsfall geschlossen geführte Wohngruppe an. Für die schwerst alkoholkranken

ken Menschen stehen 29 Wohnheimplätze zur Verfügung. Das Ludwig-Steil-Haus hat vier Vollzeit- und siebenundzwanzig Teilzeitkräfte. Daneben gibt es auch wenige ehrenamtliche Helfer.

Mit einem System von therapeutischen Hilfs- und Stützmaßnahmen soll die Abstinenz stabilisiert sowie eine Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ermöglicht und neu erfahren werden. Dazu gehören auch Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten in Haus und Garten, pflegerische Hilfen, Trainings zur Förderung der Selbstorganisation, Eigenständigkeit und Unabhängigkeit. Dabei ist das Betreuungsziel breit gefächert und reicht von der Verhinderung weiteren gesundheitlichen Abgleitens im günstigen Fall, bis hin zur Rückführung in eine eigene Wohnung. Nach Auskunft des Leiters der Einrichtung gelingt das im Jahr bei etwa sechs Personen. Vorausgegangen ist in jedem Fall ein etwa einjähriges zeitweise betreutes Wohnen in Selbstständigkeit.

Wie kommt man in die Einrichtung? Da gibt es verschiedene Möglichkeiten: Über eine Zuweisung eines gesetzlichen Betreuers, über die Wohnungslosenhilfe oder auch im Einzelfall durch eigenes Bemühen. Die Kranken verbleiben durchschnittlich drei bis fünf Jahre in dem Haus, wobei keiner entlassen

wird, der rückfällig geworden ist.

Finanziert wird die Einrichtung durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe im Rahmen der Eingliederungshilfe für Behinderte.

Der diakonische Gedanke bzw. das Wesen des diakonischen Handelns ist in diesem Haus das Kümmern um das Wohl von Hilfsbedürftigen, oder wie es heißt: „Die alltägliche Hilfe für beschädigte Seelen.“



**Diakoniestation
Mitte-Ost**

Mitten im Leben!

Melanchthonstr. 2-4
44143 Dortmund

Tel. 0231 43 56 88
Fax 0231 53 11 995

www.diakoniedortmund.de



Das Kreuz, das wir tragen

Mit dieser Überschrift wurde in diesen Wochen zu einer Ausstellung des Museums für Kunst- und Kulturgeschichte in der HansasträÙe eingeladen, dessen Thema lautet: „Was uns bewegt – Gegensätze und Toleranz.“ Ein drei Meter hohes Holz-Kreuz spielt dabei eine hervorgehobene Rolle. Dieses Kreuz stand über einem Massengrab in der Nähe von Arnsberg, in dem 80 Fremdarbeiter aus der Ukraine lagen, die von SS-Offizieren kurz vor Kriegsende ermordet wurden. Dieses Kreuz hat eine lange Odyssee hinter sich: erst auf das Grab als Erinnerungszeichen gestellt worden, dann vergraben, wiedergefunden und in einer Garage aufbewahrt worden und dann in einer Kapelle in Meschede aufgestellt. Es ist Erinnerungszeichen und gleichzeitig Mahnung gegen Intoleranz und Gewalt und dient jetzt an zentralem Ort des

Museums als Ausstellungstück.

Das Kreuz ist das christliche Symbol. Das Kreuz ist Ausdruck des Glaubens. Das Kreuz ist Symbol für die Überwindung des Todes durch Jesus Christus in seiner Auferstehung. Das Kreuz ein Ort der tiefsten Erniedrigung des Gottes Sohnes ist ein Siegeszeichen.

In St. Reinoldi hängt ein Kreuz aus der zweiten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts, das die Kriegszerstörung im Triumphbogen überstanden hat. Ein eindrucksvolles Foto aus dem Jahr 1945 zeigt das Kreuz inmitten der zerstörten Kirche.



Auch in unseren anderen Kirchen hängen Kreuze: ein schlichtes Holzkreuz in Jakobus, ein farbiges Kreuz in der Arche, ein Kreuz, das fest in der Wand verankert ist in Heliand oder nur die Andeutung eines Kreuzes in Melanchthon, da der Künstler, den gekreuzigten und auferstandenen Christus gleichzeitig darstellen wollte.

Christliche Theologie steht vor der Aufgabe das Kreuz Jesu Christi

immer wieder neu zu interpretieren.

„Die Frage nach der Bedeutung der Passion Jesu Christi ist bis zum heutigen Tage nicht verstummt und sie wird auch in Zukunft nicht verstummen.“

Das ist gut. Denn diese Frage verhindert, dass sein Kreuz zu einer Selbstverständlichkeit wird, zu einem bloßen Symbol andächtiger Erinnerung oder gar zu einem Schmuckstück, bei dessen Anblick wir die Schmerzensschreie des Gekreuzigten nicht mehr hören und die Liebe Gottes, die sich in besonderer Weise mit diesem Kreuz verbunden hat, übersehen. Wie kein anderes Zeichen macht das Kreuz Jesu Christi deutlich, dass die Liebe Gottes den Weg der tiefsten Erniedrigung geht, damit wir leben können.“

Diese Sätze stammen aus einer Schrift, die die Evangelische Kirche in Deutschland zum Reformationsjubiläum 2017 herausgegeben hat: „Für uns gestorben – Die Bedeutung von Leiden und Sterben Jesu Christi“.

Das Kreuz, das wir tragen – in der Zeit vor Ostern, in der Passionszeit, am Karfreitag wird das Kreuz Jesu im Mittelpunkt unserer Gottesdienste stehen: Das Kreuz ein Zeichen gegen Gewalt und Intoleranz, ein Zeichen der Liebe Gottes für alle Menschen.



GOTTESDIENSTE IM MÄRZ

	Melanchthon	Heliand
06. März Lätare	11.30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst mit Einführung des neu gewählten Presbyteriums in der St. Reinoldi Kirche Pfarrer Dröge, Pfarrerin Grüning, Pfarrerin Holler	
13. März Judika	10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Grundhoff	10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden Pfarrerin Grüning Pfarrer Tulhoff
20. März Palmarum	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Grundhoff	10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Grüning
24. März Gründonnerstag	19.00 Uhr Abend der Begegnung mit Abendmahlsfeier und Abend- essen Pfarrer Dröge	19.00 Uhr Passamahl mit Lamm, Rotwein und Bibellesung -mit Anmeldung- Pfarrerin Grüning
25. März Karfreitag	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Prof. Lübking	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Tulhoff
26. März Karsamstag	23.00 Uhr Osternachtfeier mit Taufe und Abendmahl und dem Kirchenchor Pfarrer Dröge	
27. März Ostersonntag	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Giesler	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Grundhoff
28. März Ostermontag		

St. Reinoldi	Jakobus	Arche
<p>11.30 Uhr Konfirmationsgottesdienstmit der Jugendkantorei</p> <p>Pfarrer Dröge Diakonin Wenkstern</p>	<p>11.30 Uhr Leib und Seele Gottesdienst</p> <p>Joachim Fischer</p>	
<p>11.30 Uhr Gottesdienst mit der Seniorenkantorei</p> <p>PfarrerIn Palm</p>	<p>11.30 Uhr Gottesdienst</p> <p>Prädikantin Ringelband</p>	<p>17.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl</p> <p>PfarrerIn Grüning</p>
<p>19.30 Uhr Abendmahlsfeier</p> <p>Pfarrer Küstermann</p>	<p>17.00 Uhr Gottesdienst Gemeinsames Abendessen und Meditation</p> <p>PfarrerIn Holler</p>	
<p>11.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und dem Bachchor</p> <p>Pfarrer Dröge</p>	<p>11.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl</p> <p>PfarrerIn Holler Prädikantin Ringelband (Gesang)</p>	
<p>23.00 Uhr Osternachtfeier mit dem Bachchor</p> <p>PfarrerIn Karmeier PfarrerIn Palm</p>	<p>23.00 Uhr Osternachtgottesdienst</p> <p>Pfarrer Tulhoff</p>	
<p>11.30 Uhr Kantatengottesdienst mit Abendmahl</p> <p>Superintendent Schlüter</p>	<p>17.00 Uhr Familiengottdienst mit anschließendem Osterfeuer</p> <p>Pfarrer Giesler</p>	
<p>11.30 Uhr Gottesdienst mit der Seniorenkantorei</p> <p>Pfarrer Küstermann</p>	<p>10.00 Uhr Gottesdienst</p> <p>PfarrerIn Holler</p>	

GOTTESDIENSTE IM APRIL UND MAI

	Melanchthon	Heliand
03. April Quasimodogeniti	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe Pfr. Dröge	10.00 Uhr Gottesdienst PfarrerIn Grundhoff
10. April Misericordias Domini	10.00 Uhr Gottesdienst mit Konfirman- denbegrüßung und Konfir- mationsjubiläum Pfarrer Dröge	10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst PfarrerIn Grüning
17. April Jubilate	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Joachim Fischer	10.00 Uhr Gottesdienst PfarrerIn Grundhoff
24. April Kantate	10.00 Uhr Gottesdienst Prof. Lübking	10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst Pfarrer Tulhoff
01.Mai Rogate	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Giesler	10.00 Uhr Gottesdienst PfarrerIn Grundhoff
05. Mai Christi Himmel- fahrt		
08. Mai Exaudi	10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dröge	10.00 Uhr Gottesdienst PfarrerIn Grüning
15. Mai Pfingstsonntag	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Joachim Fischer	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Prädikantin Ringelband
16. Mai Pfingstmontag		
22. Mai Trinitatis	10.00 Uhr Kantaten-Gottesdienst mit dem Kirchenchor Prof. Lübking	10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Giesler
29. Mai 1. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Giesler	10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Tulhoff

St. Reinoldi	Jakobus	Arche
11.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dröge		
11.30 Uhr Gottesdienst mit der Seniorenkantorei Superintendent Schlüter	10.00 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden PfarrerIn Holler	
11.30 Uhr Gottesdienst mit dem Bläserkreis PfarrerIn Palm	11.30 Uhr Gottesdienst Joachim Fischer	17.30 Uhr Themengottesdienst (Märchen) Pfarrer Tulhoff
11.30 Uhr Gottesdienst „Oper trifft Kirche“ PfarrerIn Karmeier	11.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst PfarrerIn Holler	
11.30 Uhr Gottesdienst mit der Jugendkantorei Superintendent Schlüter	11.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Giesler	17.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Tulhoff
11.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Montanus	11.30 Uhr Open Air und Picknick Gottesdienst PfarrerIn Holler	
11.30 Uhr Gottesdienst PfarrerIn Palm	11.30 Uhr Gottesdienst PfarrerIn Grundhoff	
11.30 Uhr Kantatengottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Dröge	11.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Joachim Fischer	
11.30 Uhr Gottesdienst mit der Seniorenkantorei Superintendent Schlüter		17.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Tulhoff
11.30 Uhr Gottesdienst mit dem Bläserkreis PfarrerIn Palm	11.30 Uhr Gottesdienst PfarrerIn Holler	
11.30 Uhr Gottesdienst Superintendent Schlüter	11.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Giesler	

Während der Konfirmandenzeit bekommen die Jugendlichen immer wieder die Möglichkeit, sich mit Themen wie z. B. Bibel, Gott, Jesus, Glaube, Taufe und Abendmahl auseinanderzusetzen. Ein weiteres Thema ist die Diakonie. Diakonie heißt übersetzt „Dienst“ und meint den Dienst am Nächsten. Also gelebte Nächstenliebe für Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, die Hilfe brauchen oder benachteiligt sind. Dadurch wird der Glaube im praktischen Tun am Nächsten sichtbar. In unserer Gemeinde gibt es verschiedene Einrichtungen und Projekte der Diakonie. Eines dieser Projekte durften die Konfirmanden aus dem Melanchthonbezirk kennenlernen, das „ObdachlosenKaffee“ in der St. Reinoldi Kirche.

Zunächst bekam die Konfirmandengruppe Besuch von Frau Dürger, die über die Arbeit berichtete und Fragen beantwortete.

Frage Konfis: Seid wann gibt es das „ObdachlosenKaffee“ und warum?

Monika Dürger: Uns gibt es seit 1999: Die Armut wuchs, das „Gast-Haus statt Bank“ suchte Mithilfe. So entstand die ökumenische Initiative: „Gemeinden laden ein!“

Frage Konfis: Was für Menschen besuchen das Kaffee?

Monika Dürger: Unsere Einladung lautet: Gastfreundliche Kirche für Menschen in Not! Es kommen Menschen, für die Kaffee ein Luxusartikel ist. Die gemeinsamen

Essen und Trinken, Musik, Gesang, Gespräch, wärmendes Miteinander suchen. „ObdachlosenKaffee“ meint in der Nachfolge Jesu: Vergesst die Ärmsten der Armen nicht! - und lädt bewusst auch Obdachlose ein.

Frage Konfis: Kann da jeder hinkommen?

Monika Dürger: Jeder, der kommt, ist herzlich willkommen.

Frage Konfis: Wer hilft beim „ObdachlosenKaffee“ mit?

Monika Dürger: Wir sind ein Team von 23 ehrenamtlich Tätigen.

Frage Konfis: Wie läuft so ein Nachmittag ab?

Monika Dürger: Um 13:00 Uhr beginnen unsere Vorarbeiten, um 14:30 Uhr Teamtreff mit Informationen und Arbeitsabsprachen, von 15-17 Uhr kommen unsere Gäste (zwischen 110 und 150), Nachgespräch, aufräumen,...

Frage Konfis: Was sollen wir da machen?

Monika Dürger: Teil des Teams sein, einfach mitmachen!!!

Die Jugendlichen standen diesem Projekt nicht ganz offen gegenüber. Was kommt da auf uns zu? Wie sind die Gäste des Kaffees? Was sollen wir da machen? Warum auf einem Sonntag? Wollen die uns überhaupt? In kleinen Gruppen konnten sie die Arbeit und Men-

schen des „ObdachlosenKaffees“ kennenlernen. Am 23.11.2015 um 14.30 Uhr traf sich die erste Gruppe in der St. Reinoldi Kirche. Ich war überrascht. Alle fünf waren schon da. Sie waren viel früher gekommen und halfen, Stühle und Tische zu tragen, Tische zu decken, Kuchen vorzubereiten, Kaffee zu kochen. Sie machten all das, was getan werden muss, wenn Gäste zu Hause zum Kaffeetrinken kommen. Jeder hatte einen „Paten“ an die Seite gestellt bekommen, der bei Fragen und Unsicherheiten helfen konnte. Ab 15.00 Uhr ging es dann los. Viele Gäste waren gekommen und die Schlange vor dem Kuchenbuffet schien endlos. Die Konfirmanden verteilten Kuchen und Brötchen, schenkten Kaffee aus, deckten die Tische neu ein, unterhielten sich

mit Gästen und Helfern und waren so ein Teil des Geschehens. Die Fragen: Wollen die uns überhaupt? und Was sollen wir da machen? stellten sich nicht mehr. Der Nachmittag ging schnell um. Am Ende gab es ein positives Feedback: Da konnten wir was tun. Die Gäste waren dankbar und haben sich gefreut. Das Team hat uns ernst genommen. Da wollen wir weiter mitmachen.



Ich bin gespannt; zwei Termine gibt es noch an denen die Konfirmanden beim „ObdachlosenKaffee“ dabei sind. Danach geht das Diakonie-Praktikum weiter. Die Konfirmanden werden noch das Ludwig-Steil-Haus kennenlernen und mit dem „Haus Von-der-Tann- Straße“ von „Bethel.regional“ einen gemeinsamen Kinoabend organisieren.

Bestattungshaus *Lauer*

GmbH & Co. KG

44143 Dortmund . Kaiserstraße 160

Tag- und Nachruf: 0231 / 222 44 56 - 0

Fax: 0231 / 222 44 56 - 7

E-mail: info@bestattungshaus-lauer.de



Inh. E. Föhler

- ☞ über 50-jährige Erfahrung in allen Bestattungsangelegenheiten
- ☞ **Trauerhalle und Abschiednahmeraum in Dortmund-Körne**
- ☞ im Notfall jederzeit erreichbar

500 Jahre Reformation

Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther 95 Thesen gegen den Missbrauch des Ablasses. Der Thesenanschlag Luthers gilt als Beginn der Reformation. Luthers Tat löste eine weltweite Bewegung aus. Die Reformation prägte neben Kirche und Theologie auch Musik und Kunst, Wirtschaft und Soziales, Sprache und Recht. Am 31.10.2017 jährt sich der Thesenanschlag zum 500. Mal.

In früheren Jahrhunderten wurden Reformationsjubiläen national und konfessionell gefeiert. Martin Luther wurde als deutscher Volksheld präsentiert und die Feierlichkeiten zur Abgrenzung der Protestanten gegenüber den Katholiken genutzt. Im Gegensatz dazu soll das „Reformationsgedenken“ 2017 von Offenheit, Toleranz und Ökumene geprägt sein. Die anderen Konfessionen sind eingeladen mitzufeiern, und am 11.03.2017 wollen Evangelische und Katholische Kirche in einem gemeinsamen Buß- und Versöhnungsgottesdienst an die gegenseitigen „Wunden“ erinnern und sich der „gemeinsamen Schuldgeschichte“ stellen.

Was gibt es zu feiern?

Unbestritten war die Reformation eines der zentralen Ereignisse der deutschen Geschichte und auch der Kirchengeschichte. Ihre religiösen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Auswirkungen hatten weltgeschichtliche Bedeutung:

- In der Reformation wurde vor allem durch Martin Luther die „Rechtfertigungslehre“ als Mitte des christlichen Glaubens wiederentdeckt: Gott beurteilt den Menschen nicht nach seinen Taten und Leistungen, sondern liebt ihn, so wie er ist. Das wurde als grundlegende Befreiung erlebt.
- Die Reformation hat die Gewissensfreiheit gefördert. In Glaubenssachen sollte es keine Bevormundung und keinen Zwang geben.
- Die Übersetzung der Bibel ins Deutsche durch Martin Luther war wesentlich für die Entwicklung der deutschen Schriftsprache.
- Die Reformation führte zur Aufhebung der Trennung von Klerikern und Laien. Dies führte zu einer Aufwertung aller „weltlichen“ Tätigkeiten und Berufe.
- Es gibt keine sakrosankten kirchlichen Strukturen, kein unantastbares Kirchenrecht, keine der Kritik entzogenen kirchlichen Verhältnisse. Die Kirche muss ständig erneuert werden - und dazu sind alle Christen durch die Taufe berufen und ermächtigt.
- Die Reformation rückte die Eigenverantwortung und die Gewissensentscheidung des Einzelnen in den Mittelpunkt. Das hat spätere Aufklärung, Menschenrechte und Demokratie entscheidend beeinflusst.

Die Reformation war eine große

Bewegung, die schon im 15. Jahrhundert bei Wyclif und Jan Hus einsetzte. Die Bewegung umfasste viele: Melanchthon und Zwingli, Bucer und Calvin, Katharina Zell und Argula von Grumbach, um nur einige zu nennen. Dennoch: Martin Luther bleibt die zentrale Symbolfigur. Ohne seinen Mut und seine Standfestigkeit, aber auch ohne seine theologische Genialität und seine enorme Sprachbegabung hätte es die Reformation nicht gegeben. Doch einen Kult um Luther soll es 2017 nicht geben. Seine Schattenseiten, insbesondere sein Antijudaismus, dürfen und sollen nicht ausgeklammert werden.

Wie soll gefeiert werden?

Die Evangelische Kirche in Deutschland plant für 2017 eine ganze Reihe von Großveranstaltungen:

- Vom 20.5.–10.9.2017 wird es in Wittenberg eine „Weltausstellung Reformation“ geben, in der sich viele Kirchen der Welt und zivile Aussteller den ganzen Sommer über präsentieren.
- Vom 25.–27.5.2017 findet in Berlin der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag statt, zeitgleich mit sechs regionalen Kirchentagen in mitteldeutschen Städten und einem gemeinsamen großen Abschlussgottesdienst am 28.5. auf den Elbweiesen vor den Toren Wittenbergs.
- Vom November 2016 an wird ein Truck auf einem „Europäi-

schen Stationenweg“ 67 Städte in 18 Ländern besuchen und dabei an die europäische Weite der Reformation erinnern.

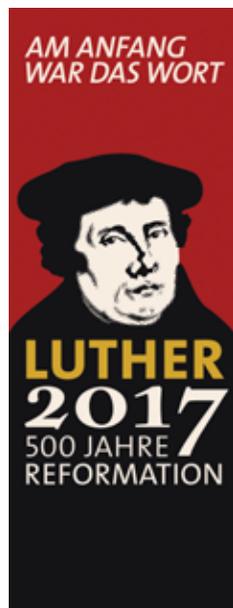
- Und schließlich sollen im Sommer 2017 etwa 20000 Jugendliche in Wittenberg an einem großen Konfi-Camp teilnehmen.

Auch der Staat wird sich (nicht nur finanziell) an den Feierlichkeiten beteiligen. Inzwischen steht so gut wie fest, dass der 31.10.2017 (ein Dienstag) einmalig als bundesdeutscher Feiertag begangen wird.

Und was soll dabei herauskommen?

Zunächst ist es für alle, ob evangelisch, katholisch oder konfessionslos, ein großer Zugewinn an persönlicher Bildung, sich mit der Reformation und ihren Wirkungen zu beschäftigen.

Für die Evangelische Kirche kann der 500. Jahrestag der Reformation eine Chance sein, sich auf die Wurzeln zu besinnen, von denen sie herkommt, und dabei ihr protestantisches Profil zu schärfen. Es kann der Evangelischen Kirche in der Öffentlichkeit nur zugute kommen.



... ist gut aufgestellt

28

Im letzten Jahr hat sich im Dortmunder Bachchor an St. Reinoldi einiges getan. Der Chor hat sich noch einmal ganz neu aufgestellt und seine Türen für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Senioren geöffnet.

Nun finden sich unter dem Dach des Bachchores vier Ensembles: Musikalisch gearbeitet wird nunmehr donnerstags von 16–17 Uhr in der Kinderkantorei mit Kindern im Grundschulalter, donnerstags von 17–18 Uhr in der Jugendkantorei mit Jugendlichen ab der 5. Klasse, freitags von 19–21.30 Uhr im Bachchor mit chorerfahrenen Sängerinnen und Sängern im Alter von 16–67 Jahren und donnerstags von 10–11.30 Uhr in der Seniorenkantorei, die singbegeisterten Menschen ab 60 Jahren offen steht.

Dabei liegt die Leitung der Kinder- und Jugendkantorei in den Händen von Musikpädagogin Katharina Mittag und Kantor Klaus Eldert Müller. Der Bachchor und die Seniorenkantorei werden traditionell vom Reinoldikantor betreut.

Alle Ensembles sind in 2016 vielfältig zu hören. Zum einen natürlich in den Gottesdiensten der Gemeinde und der Stadtkirche St. Reinoldi.

Wer wann singt, ist in den jeweiligen Programmen der Gemeinde, der Stadtkirche und im Internet zu finden.

Darüber hinaus übt die Kinderkantorei schon fleißig an ihrem neuen Musical "Gerempel im Tempel" und die Jugendkantorei studiert ein mehrstimmiges Abendprogramm ein. Die Seniorenkantorei gastiert im Februar in der Klosterkirche Kappenberg.

Neben der monatlichen Gottesdienstgestaltung in St. Reinoldi ist der Bachchor natürlich auch in 2016 wieder in verschiedensten Konzerten zu hören. Im folgenden eine kleine Übersicht.

Wenn auch Sie - ob klein ob groß, ob jung ob alt - Lust haben bei uns mitzusingen, schauen Sie doch einmal in eine unserer Gruppen vorbei. Weitere Informationen zu allen Ensembles unter www.dortmunder-bachchor.de

**„Nicht das Freuen, nicht das Leiden
stellt den Wert des Menschen dar,
immer nur wird das entscheiden,
was der Mensch dem Menschen war.“**

Ludwig Uhland

Ein guter Ruf verpflichtet!

Bestattungshaus

Willi Hoffmann

Bestattungen - Überführungen
Inh. Susanne Preuß e.K.
geb. Hoffmann



In fünfter Generation

44143 Dortmund-Wambel
Rüschbrinkstraße 24
Tel.: 02 31 / 59 65 52

Tag und Nacht erreichbar.



Sa. 19.03.	19.30 Uhr	Stadtkirche St. Reinoldi G. F. Händel „Solomon“ Oratorium über König Salomo (english/deutsch)
Sa. 07.05.	18.00 Uhr	Ev. Stadtkirche Wittenberg Chorkonzert im Rahmen der Konzertreise in die Lutherstadt
Sa. 04.06.	ab ca. 13.00 Uhr	Stadtkirche St. Reinoldi Auftritt beim „Fest der Chöre“
Sa. 11.06.	20.00 Uhr	Konzerthaus Dortmund Mitwirkung beim Philharmonischen Konzert F. Mendelssohn „Walpurgisnacht“ D. F. Wilsing „De profundis“
So. 03.07.	17.00 Uhr	Kath. Kirche St. Bonifatius (Bonifatiusstraße) Sommerkonzert des Bachchores mit allen seinen Ensembles: Kinder- und Jugendkantorei, Bachchor, Seniorenkantorei
Sa. 12.11.	19.30 Uhr	Stadtkirche St. Reinoldi Franz Schmidt „Das Buch mit sieben Siegeln“ Oratorium über Worte aus der Offenbarung
Fr. 09.12.	20.00 Uhr	Stadtkirche St. Reinoldi „Sing-along!“ zu Bachs Weihnachtsoratorium Die Teile I+III+IV zum Mitsingen, Noten mitbringen!
Sa. 10.12.	16.30 und 20.00 Uhr	Stadtkirche St. Reinoldi J. S. Bach „Weihnachtsoratorium“ Teile I+IV und Kantate BWV 110 „Unser Mund sei voll Lachens“

Spendenaufruf - Rudelgucken in Heliand

Auch zur Fußball-Europameisterschaft 2016 sind im Gemeindezentrum Heliand-Kirche wieder gemeinsame Fußball- und Grillabende geplant.

Termine der Vorrundenspiele:
So 12.06. Grillen ab 19.00 Uhr
Anstoß 21.00 Uhr
Do 16.06. Grillen ab 19.00 Uhr
Anstoß 21.00 Uhr
Di 21.06. Anstoß 18.00 Uhr

Weitere Termine hängen vom Abschneiden der deutschen Nationalmannschaft ab.

Das Finale ist am 10.07. Grillen ab 19.00 Uhr
Anstoß 21.00 Uhr

Unsere goldene Glocke freut sich über Spenden für die Neugestaltung des Flures.



Spendenkonto

Ev. Kirchengemeinde St. Reinoldi Dortmund
KD-Bank Dortmund BIC GENODED1DKD
IBAN DE61 3506 0190 2007 7630 10

Herzlichen Dank!

Gottesdienste und Begegnungen zum Weltgebetstag

jeweils um **15 Uhr** in Jakobus, Melanchthon, St. Martin, St. Reinoldi

NEHMT KINDER AUF UND IHR NEHMT MICH AUF
WELTGEBETSTAG AM 4. MÄRZ 2016



Fotos (von links): Heister Meise, Lisa Schürmann, WOPIC-WOP-Cuba, WOPIC-R, Trujillo

LITURGIE AUS KUBA

Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen

01.03.	18.00 Uhr	Informationsabend: in der Bücherei "Leseratte" im Jakobuszentrum, soll die „Schreibwerkstatt“ für jede Altersgruppe eingeführt werden. Wer Lust und Zeit hat mit zumachen ist herzlich willkommen.
04.03.	15.00 Uhr 16.00 Uhr	Gottesdienst im Hospiz Bruder Jordan Haus Repair Cafe in Jakobus
05.03.	15.00 Uhr	Flohmarkt in Jakobus
08.03.	19.30 Uhr	Literaturzirkel in Jakobus
11./12.03.		Übernachtung Konfigruppen in der Jakobus-Kirche
16.03.	08.15 Uhr	Ostergottesdienst der Uhlandschule in der Jakobus-Kirche
23.03.	09.00 Uhr	Ostergottesdienst des Jakobus-Kinder- gartens in der Jakobus Kirche
23.03.	10.30 Uhr	Kindergartengottesdienst in St. Reinoldi
10.04.	10.00 Uhr	Konfirmations-Jubiläum in der Melanchthon- Kirche. Eingeladen sind alle, die in den Jahren 1965/1966 oder früher in der Melanchthon- Kirche konfirmiert wurden. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an - Tel. 59 43 51
15.04.	16.00 Uhr	Repair Cafe in Jakobus
15.04.	18.00 Uhr	Kirche und Kino-Gottesdienst in St. Reinoldi
12.05.	15.00 Uhr	Jahresfest der Frauenhilfe Melanchthon
20.05.	15.00 Uhr	Geburtstagskaffeetrinken Heliand Kirche -mit Anmeldung-

Ökumenische Passionsgottesdienste zum Thema „Die Werke der Barmherzigkeit“

02.03.	19.00 Uhr	Freie Evangelischen Gemeinde Körner Hellweg 6 Pfarrer Cyrus und Pfarrer Dr. Korfmacher
09.03.	19.00 Uhr	St. Martin Kirche Gabelsberger Str. 32 Pfarrer Dr. Korfmacher und Pfarrer Cyrus
16.03.	19.00 Uhr	St. Liborius Kirche Liboristr. 18 Pfarrer Dr. Korfmacher und Pfarrer Dröge
23.03.	19.00 Uhr	St. Franziskus Kirche Franziskanerstr. 1 Bruder Klaus Albers und Pfarrerin Grüning

Voranzeige

Wegen des großen Erfolges im Advent 2015: Wiederholung der Busfahrt nach Frankfurt am Main zum „Großen Frankfurter Stadtgeläute“. 50 Glocken auf 10 Türmen in der Altstadt läuten gleichzeitig, danach Glockenspiel mit 47 Glocken. Reichhaltiges Beiprogramm. Termin ist Samstag der **26.11.** Programm und Anmeldeformulare in den Gemeindebüros und Kirchen sowie bei Herrn Richard Simon Tel. 59 58 52

Angebote für Erwachsene

Melanchthon, Melanchthonstr. 6

Mo	08.30 Uhr	Walking-Gruppe Treffpunkt Lange Reihe/Im Dreieck
	15.00 Uhr	Basteln mit Haus Von-der-Tann-Str (jeden 2. Mo im Monat)
Di	10.00 Uhr	Seniorentanz
Mi	18.00 Uhr	Blaues Kreuz
	09.00 Uhr	Frühstücks-Treff (jeden 3. Do im Monat)
	15.00 Uhr	Frauenhilfe (jeden 2. und 4. Do im Monat)
	17.30 Uhr	Bezirksfrauentreff (jeden 1. Do im Monat)
	18.00 Uhr	Männerkreis (jeden 3. Do im Monat beginnend am 17.03.)
Fr	19.00 Uhr	Treff ab 35 (jeden 2. Fr im Monat)

Jakobus, Eichendorffstr. 29-31

Mo	15.30 Uhr	Gymnastik für Frauen
	09.00 Uhr	Erzählcafé für jung und alt (14-tägig, außer Osterdienstag)
Di	11.30 Uhr	Gemeindebücherei
	19.30 Uhr	Literaturzirkel (1 mal monatlich)
Mi	14.30 Uhr	Frauenhilfe (14-tägig, außer 30.03.)
Do	19.00 Uhr	Freundeskreis Suchtkrankenhilfe
Fr	19.00 Uhr	Familientreff (jeden 1. Fr im Monat)
Sa	14.00 Uhr	Gemeindebücherei

Matthäus, Hallesche Str. 11

Di	16.00 Uhr	Abendkreis der Frauen (14-tägig)
----	-----------	----------------------------------

Arche, Stille Gasse 22 - 24

Di	09.30 Uhr	Frühstückscafé (14-tägig, beginnend am 12. Januar)
	18.00 Uhr	Lauftreff (jeden 2. und 4. Di im Monat)
Do	09.30 Uhr	Gymnastikkreis
Fr	20.00 Uhr	Spätschicht (29.04., 20.05.)

Heliand, Westfalendamm 190

Mo	10.00 Uhr	Wandergruppe
	17.00 Uhr	Besuchsdienst von Haus zu Haus (jeden 2. Mo. im Monat)
Di	17.00 Uhr	„Rund um die Bibel“ (jeden 2. Di im Monat)
	18.00 Uhr	Lauftreff (jeden 1. und 3. Di im Monat)
Do	20.00 Uhr	Elterntreff (jeden 2. Do im Monat)
Mi.	15.30 Uhr	Stammtisch Mittwochskreis (jeden 1. Mi im Monat)
Fr	15.00 Uhr	Freitagstreff (14-tägig, außer 01.05.)
Sa	15.00 Uhr	Witti Behinderten Treff junge Erwachsene (alle 2 Monate beginnend am 23.04.)

Senioreneinrichtungen

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten:

Bruder Jordan Haus

10.00 Uhr jeden 3. Donnerstag
ökumenischer Gottesdienst
(17.03. und 19.05.)

Wohn- und Begegnungszentrum Zehnthof

11.30 Uhr jeden 3. Freitag

Besuchsdienst

15.00 Uhr am 2. Dienstag

Besuchsdienst „von Haus zu Haus“

17.00 Uhr jeden 2. Montag, Heliand

Wohnstift Auf der Kronenburg

17.00 Uhr am 3. Samstag

Pflegezentrum Westfalentor

11.00 Uhr jeden 3. Mittwoch

Seniorenhaus Gartenstadt

10.00 Uhr jeden 3. Mittwoch

Seniorenzentrum Kaiserviertel

17.03. 11.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst

19.05. 11.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst

Programm der ökumenischen Altenbegegnungsstätte

Bruder Jordan Haus Helga Laske
Melanchthonstr. 17 Tel. 59 96 87

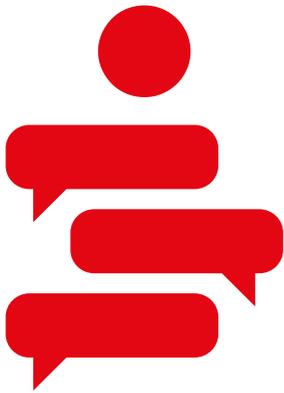
Täglich für 11.30 Uhr Mittagstisch
jedermann:

14.00-17.00 Uhr Café

Programm an den bitte die Aushänge beachten
jeweiligen Tagen



Verstehen ist einfach.



sparkasse-dortmund.de

Wenn man einen
Finanzpartner hat,
der die Region und
ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

Wenn's um Geld geht



Sparkasse
Dortmund

Kirchenmusik

Proben

Mo	19.00 Uhr	Kirchenchor - Melanchthon
	19.55 Uhr	Chor „Total Tonal“ - Heliand
	20.00 Uhr	Bläserkreis - Reinoldinum
Di	19.30 Uhr	Bläserchor - Melanchthon
	10.00 Uhr	Seniorenkantorei - Reinoldinum
Do	16.00 Uhr	Kinderkantorei - Heliand
	17.00 Uhr	Jugenkantorei - Heliand
	18.30 Uhr	Blockflötenkreis „Melancht(h)öne“ Melanchthon
Fr	19.00 Uhr	Bachchor - Reinoldinum

35

Konzerte

St. Reinoldi-Kirche

Sa 19.03.	19.30 Uhr	Bachkonzert G.F.Händel-SOLOMON
Mi 13.04.	20.00 Uhr	Konzert Giora Feidman
Fr 13.05.	20.00 Uhr	Konzert Klangvokal: MICHELANGELO FALVETTI: NABUCCO
jeden Mittwoch	18.00 Uhr	„Orgelvesper“, 30 Minuten Orgelmusik mit Kantor Klaus Eldert Müller

Arche

10. April	17.30 Uhr	Gitarrenkonzert unter der Leitung von Stefan Wolke
-----------	-----------	---

Musiker

Kirchenmusikerin Jakobus	Natalia Lwowski	59 29 99
Kirchenmusikerin Heliand	Katharina Lemberg	0172/5811198
Kirchenmusiker Melanchthon	Markus Eppmann	56 00 303
Leiterin Blockflötenkreis „Melancht(h)öne“	Sabine Neumann	59 93 41
Leiter Melanchthon - Bläserchor	Jürgen Schreier	59 84 82
Leiterin Chor „Total Tonal“	Constanze Ringelband	0160/1220004
Kantor an St. Reinoldi	Klaus Eldert Müller	88 23 013
Leiterin Bläserkreis an St. Reinoldi	Sigrid Raschke	82 24 68

Angebote für Kinder und Jugendliche

Eltern-Kind-Gruppen

Britta Spliethoff

Tel. 47 68 117

b.spliethoff@reinoldi-do.de

Mo, Di, Mi

9.00 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe, Matthäus

Di

9.30 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe
Jugendhaus Wambel

Ulrike Tuhoff

Tel. 59 76 61

utulhoff@web.de

Di, Mi, Do

10.00 Uhr

Krabbelstube, Arche

Rosel Meis

Tel. 51 58 88

r.meis@reinoldi-do.de

Di, Do

10.00 Uhr

Krabbelgruppe, Heliand

Kindergottesdienste

St. Marien Kirche

jeden Sonntag

11.30 Uhr

Heliand Kirche

13.03.

11.30 Uhr

10.04.

11.30 Uhr

24.04.

11.30 Uhr

08.05.

11.30 Uhr

22.05.

11.30 Uhr

Jugendhaus Melanchthon

jeden Donnerstag

17.00 Uhr

Tageseinrichtungen für Kinder

Kindergarten Jakobus, Eichendorffstr. 29

Tel. 59 71 82 leitung.eichendorff@ekkd.de

Kindergarten Matthäus, Hallesche Str. 118

Tel. 51 30 11 leitung.hallesche@ekkd.de

Kindergarten „Gänseblümchen“, Obere Brinkstraße 4

Tel. 59 52 54 leitung.obere-brink@ekkd.de

Kindergarten „Arche“, Stille Gasse 24

Tel. 51 31 25 leitung.stille-gasse@ekkd.de

Kindergarten „Melanchthon“, Karl-Lücking-Str. 6

Tel. 59 43 59 kita.karl-luecking@ekkd.de

Kindergarten „St.Reinoldi-St.Marien“, Heiliger Weg 30

Tel. 52 18 54 leitung.heiliger-weg@ekkd.de

Jugendhaus Wambel (JuWa)

Krimhild Sirrenberg
Eichendorffstr. 29

Tel. 51 39 16
k.sirrenberg@reinoldi-do.de

Di	15.30 Uhr	Kindertreff
	17.00 Uhr	Jugendcafé
Do	16.00 Uhr	Teenstreiff
	16.00 Uhr	Band
	17.00 Uhr	Konfitreff
	18.00 Uhr	Jugendcafé
jeden 2. und 4. Fr	17.00 Uhr	Konfis & Friends
Fr 20.05.	15.30 Uhr	Familienaktionsnachmittag

Kinder- und Jugendhaus Melanchthon

Diakonin Sabine Wenkstern
Karl-Lücking-Str. 6

Tel. 17 69 000
s.wenkstern@reinoldi-do.de

Di	15.00 Uhr	Konfis und Freunde
	17.30 Uhr	Jugendtreff
Do	15.00 Uhr	Kindertreff
	17.00 Uhr	Kindergottesdienst
	17.30 Uhr	Jugendtreff
Fr	15.00 Uhr	Kindertreff
	17.30 Uhr	Jugendtreff
Sa	15.00 Uhr	Offener Treff (alle 14 Tage)

Kinderfreizeit 2016 ... im Sommer zum „Haus am See“ in Dülmen vom 09.– 16.07.2016 Anmeldung bei Krim Sirrenberg

Arche

Diakonin Sabine Wenkstern
Karl-Lücking-Str. 6

Tel. 17 69 000
s.wenkstern@reinoldi-do.de

Mi	15.00 Uhr	Kindergruppe
----	-----------	--------------

Heliand

PfarrerIn Leonie Grüning
Westfalendamm 190

Tel. 41 33 64
l.gruening@reinoldi-do.de

Mi	18.30 Uhr	Mittwochsclub im Jugendhaus
----	-----------	-----------------------------



„Meine Bank finanziert, was wirklich wichtig ist.“

*Dr. med. Holger Stiller, Vorstand und Krankenhausedirektor
Kaiserswerther Diakonie, Düsseldorf*

Als traditionsreiche Bank für Kirche und Diakonie ist uns wichtig, was Geld bewirkt. Deshalb unterstützen wir 149 Krankenhäuser, 868 soziale Einrichtungen, 406 Seniorenhilfeeinrichtungen und 277 Bildungsträger mit unserem Finanzierungs-Know-how. Seit 90 Jahren.



Erfahren Sie mehr und nehmen Sie Kontakt zu uns auf:
www.KD-BANK.de/Finanzierung

Gemeinsam handeln – Gutes bewirken.



Pfarrer

Ulrich Dröge
Karl-Lücking-Str. 8
44143 Dortmund
Tel. 59 49 72
u.droege@reinoldi-do.de

Pfarrer

Jens Giesler
Fresienstr. 14
44289 Dortmund
Tel. 40 02 33
j.giesler@reinoldi-do.de

Pfarrerin

Leonie Grüning
Obere Brinkstr. 4
44141 Dortmund
Tel. 41 33 64
l.gruening@reinoldi-do.de

Pfarrerin

Ursula Grundhoff
Matthias-Grünewald-Str. 63
44141 Dortmund
Tel. 47 67 367
u.grundhoff@reinoldi-do.de

Pfarrerin

Leona Holler
Apfelbaumweg 12
44143 Dortmund
Tel. 95 98 71 96
l.holler@reinoldi-do.de

Pfarrer

Martin Tulhoff
Stille Gasse 22
44141 Dortmund
Tel. 59 76 61
m.tulhoff@reinoldi-do.de

Verwaltung und Küsterdienst

Sabine Straube

Westfalendamm 190
44141 Dortmund
Tel. 59 74 04
Fax 53 13 060
gemeindebuero@reinoldi-do.de

Anke Sellerberg

Melanchthonstr. 6
44143 Dortmund
Tel. 59 43 51
Fax 53 33 606
buero_melanchthon@
reinoldi-do.de

Anke Sellerberg

Eichendorffstr. 31
44143 Dortmund
Tel. 59 30 40
Fax 59 30 45
buero_melanchthon@
reinoldi-do.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr. 9-12 Uhr
Mi 13-18 Uhr

Öffnungszeiten:

Mo, Do, Fr. 9-12 Uhr
Mi 15-18 Uhr

Öffnungszeiten:

Di, 8.30 - 12.30 Uhr

Küster

Karl-Heinz Scharp
Tel. 0162/7095154

Küster

Johann Zenn
Tel. 0162/7059406

Stadtkirche St. Reinoldi

Antje Bracht

Ostenhellweg 2
44135 Dortmund
Tel. 88 23 013
post@sanktreinoldi.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr. 9-12 Uhr

Reinoldiforum

Ostenhellweg 2
44135 Dortmund
Tel. 55 57 91 11
info@reinoldiforum.de
www.reinoldiforum.de

Öffnungszeiten:

Di -Sa. 11-17 Uhr

Diakoniestation

Melanchthonstr. 2
44143 Dortmund
Tel. 43 56 88

Kircheneintrittsstelle

im Reinoldiforum
Öffnungszeiten:
Mi 15-17 Uhr, Sa 11-13 Uhr



Besuchen Sie uns
auch im Internet:

www.reinoldi-do.de

